

Ob ich gleich als gewiß voraussetzen kann, daß dies Werk den meisten meiner Herrn Amtsbrüder im Original bekannt ist, so weiß ich doch aber auch gleichwohl, daß es sehr viele bis jetzt nur noch dem Namen nach, und aus Zitationen kennen, denn wo ist das deutsche Reitbuch, welches auf einige Gründlichkeit Anspruch machen kann, worinnen de la Gueriniere nicht mit seinen Grundsätzen paradien muß, und daß gerade dieses Buch für diese Klasse von Lesern, und vorzüglich für Anfänger, worunter ich hauptsächlich solche verstehe, die sich auf Reitkunst und die damit in Verbindung stehenden Wissenschaften legen, seine entschiedene Verdienste hat, wird mir jeder einräumen, der es genau kennt.

Ueber den weitem Werth dieses Buchs werde ich nichts sagen, er ist längst entschieden. Das gegen aber fühle ich die Pflicht, dem Publikum wegen der Freiheiten Rechenschaft zu geben, die ich mir bei dessen Uebersetzung erlaubt habe. Hieher gehört besonders, daß ich den dritten Theil, welcher von den Krankheiten der Pferde, und deren Heilung handelt, in der Uebersetzung ausgelassen habe. Die Gründe, welche mich dazu bewogen, waren eines Theils, weil nicht Hr. Gueriniere, sondern ein Pariser Arzt, Verfasser davon ist; andern Theils aber, weil wir gegenwärtig  
deutsche